

Stand: Oktober 2019

Handbuch für die Eltern der Primarschule Fahrwangen

In diesem Handbuch sind Informationen zum Schulbetrieb an der Primarschule Fahrwangen festgehalten.

Die aktuellste Version des Handbuches ist auf der Schul-Website <https://schule-fahrwangen.ch/> im PDF-Format verfügbar. Es empfiehlt sich, das Handbuch in elektronischer Form zu benützen, da die Links direkt zu den gewünschten Seiten weiterleiten.

Das Handbuch gliedert sich nach den Bereichen:

- 01 Gemeinschaft
- 03 Didaktik
- 05 Psychologie
- 06 Kommunikation
- 07 Administration
- 08 Reflexion & Entwicklung
- 11 ergänzende Angebote.



und ist alphabetisch nach Stichworten gegliedert. Im Anhang befindet sich ein Stichwortverzeichnis.

Die männliche Form schliesst immer die weibliche mit ein und umgekehrt.

Dieses Handbuch wird stetig verbessert und erweitert. Verbesserungsvorschläge sind stets erwünscht und willkommen. Bitte per E-Mail an die Schulleitung (katharina.bryner@schulen-aargau.ch) senden.

Blau hinterlegte Texte verweisen auf weiterführende und ergänzende Dokumente, die auf der Schul-Website <https://schule-fahrwangen.ch/> hinterlegt sind.

[Links sind blau unterstrichen dargestellt und leiten direkt zu den gewünschten Seiten weiter, sofern das Handbuch in elektronischer Form \(als PDF\) benützt wird.](#)

Inhaltsverzeichnis

01 Gemeinschaft.....	5
Ablauf 1. Schultag.....	5
Anlässe.....	5
Anquatschen von Kindern	5
Assistenzpersonen.....	5
Elternforum	6
Fachlehrpersonen.....	6
Geeignete Kleidung	6
Gewalt und Aggression.....	7
Hauswartung	7
Hinweise Znüni	7
Ideenbüro	7
Ine- und Uselütete.....	7
Kindergarten-Lehrpersonen	8
Klassen-Lehrpersonen	8
Klassenrat	8
Konflikte in der Schule.....	8
Leuchtwesten auf Schulweg.....	8
Mobiltelefone, Audiogeräte, tragbare Spielkonsolen.....	9
Schulleitung & Schulsekretariat	9
Schulordnung	9
Schulpflege	9
Schulweg - Chancen und Risiken.....	9
Velo und Kickboards auf dem Schulweg	9
03 Didaktik	10
Basisschrift.....	10
Benotung	10
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	10
Englisch.....	10
Hausaufgaben.....	11
Läsi-Huus	11
Promotionsordnung	11
Sprechsprache im Kindergarten	11
05 Psychologie	12

Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS, ADHS)	12
Entbindung Schweigepflicht.....	12
Expertenrunde.....	12
IHP-Förderprozess	12
Individuelle Lernziele.....	12
Integrierte Heilpädagogik.....	13
Logopädie	13
Psychomotorik.....	13
Schulpsychologischer Dienst (SPD)	13
Sprachheilschule und -kindergarten	14
06 Kommunikation	15
Beratung für Behörden, Schule und Eltern	15
Eltern-Anlässe.....	15
Flyer für Schulkinder	15
Mitteilungen - was wofür?	16
Schulische Standortgespräch	16
Schul-Website.....	16
Semesterbrief.....	16
Vorgehen bei Beschwerden	16
07 Administration	17
Ausfall Lehrperson: Vorgehen.....	17
Eintritt Kindergarten.....	17
Förderstunde.....	17
Krankheit Kind: Vorgehen	17
Paragraph 38 (§38).....	18
Pausenzeiten	18
Schulfreie Tage	18
Übertritt an die Oberstufe.....	18
Übertritt Kindergarten - 1. Klasse.....	18
Einschulungs-Anlässe	18
Übertrittselternabend Primarschule - Oberstufe.....	18
Unfallversicherung Schulkinder.....	19
Unterrichts- und Empfangszeiten Kindergarten	19
Unterrichtszeiten Schule	19
Verschlafen - was ist zu beachten?	19
Zukunftstag.....	20

08 Ressourcen.....	21
Kindergarten.....	21
Schulanlage.....	21
Schulhaus.....	21
Turn- und Mehrzweckhalle	21
Aufgabensammlung Mindsteps.....	21
Checks - Standortbestimmung der Schülerleistungen	21
Prototyp Schulbetrieb Fahrwangen	22
Schulprogramm	22
Weiterbildung im Kollegium.....	22
Weiterbildung im Kollegium.....	22
11 Ergänzende Angebote.....	23
Einschulungsuntersuchung im Kindergarten	23
Gutscheinheft Schulzahnpflege.....	23
Hausaufgabenhilfe	23
Früherziehung	23
Impfen - wann und was?	23
Instrumentenvorstellung.....	24
Lausbefall: Vorgehen.....	24
Mittagstisch.....	24
Musikfenster	24
Musikschule REMOS.....	24
Betreuungsstunden	25
Schulzahnpflege	25
Skilager	25
Verkehrsunterricht - wann und was?	25

01 Gemeinschaft

Ablauf 1. Schultag

Der erste Schultag des neuen Schuljahres beginnt für die Kinder des 1. und 2. Kindergartenjahres um 10.10 Uhr im Kindergarten und dauert bis 11.35 Uhr.

Für die 1. Klasse und die Einschulungsklasse 1 beginnt der Unterricht um 9.10 Uhr im Klassenzimmer und dauert bis 11.45 Uhr.

Die Kinder der Einschulungsklasse 2 beginnen das neue Schuljahr um 10.10 Uhr im Klassenzimmer. Sie haben Schule bis 11.45 Uhr.

Für alle anderen Kinder beginnt das neue Schuljahr nach Stundenplan im eigenen Klassenzimmer.

Um 10.15 Uhr findet ein kleiner gemeinsamer Anfangs-Anlass mit allen Schulkindern in der Aula statt (Dauer etwa 20').

Für alle anderen Schulkinder und für die Kinder des 2. Kindergartenjahres beginnt die Schule nach Stundenplan.

Diese Infos werden jeweils vor den Sommerferien auf der Website der Schule so publiziert.

Anlässe

Folgende wiederkehrende Anlässe und Rituale werden an der Schule Fahrwangen gepflegt:

Quartal I: Sporttag oder sportliche Veranstaltung / Quartal II: Lichter-Umzug / Quartal III:

Schneesportlager / Quartal IV: Schulreisen, Klassenlager, Jugendfestwoche

[>Schul-Website/Download/Jahresplan](#)

Anquatschen von Kindern

Es kann vorkommen, dass Kinder von fremden Leuten aufgefordert werden, sie zu begleiten oder ins Auto einzusteigen. Die Kinder sollen in diesen Fällen wegrennen und den Vorfall sofort den Eltern oder einer Lehrperson melden.

Diese melden den Fall der Schulleitung. Die Schulleitung meldet den Fall einerseits der Polizei und fordert andererseits die Eltern des betreffenden Schulkindes auf, eine Meldung auf einem Polizeiposten zu machen.

Weiter bespricht die Schulleitung mit der Polizei das weitere Vorgehen, z.B. Info an die Eltern.

Assistenzpersonen

Eine Assistenzperson verfügt über keine pädagogische Ausbildung; sie soll die Klassenlehrpersonen entlasten.

Eine Assistenzperson betreut einzelne Kinder oder Kleingruppen. Sie wird dabei von der Klassenlehrperson geführt.

Eine Assistenzperson wird von einer schulischen Heilpädagogin gecoacht.

Erica Schmid; b.e.schmid@sunrise.ch

Manuela Studer; studer.manuela@hotmail.com

Karin D'Amore; karin.damore@hotmail.com

Elternforum

Aktuell ist das Elternforum sistiert.

Die Idee aber wäre:

Das Elternforum stützt die Zusammenarbeit von Elternschaft, Schulleitung und Lehrerschaft und baut somit Brücken zwischen Schule und Elternhaus.

Es unterstützt den Informationsfluss zwischen Schule und Elternschaft und fördert das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen.

Das Elternforum unterstützt die Schule bei der Umsetzung von Projekten und kann bei Schulentwicklungsthemen einbezogen und angehört werden.

[>Schul-Website/Organisation/Elternforum/ReglementElternforumPrimarschuleFahrwangen](#)

Fachlehrpersonen

Christine Gerber; Schulische Heilpädagogik, Werken; E-Mail christine.gerber.2@schulen-aargau.ch

Corinne Reusser; Französisch

Hedy Müller; Musikalische Grundschule

Heidi Schönenberger; Textiles Werken

Helen Thalmann Kehl; Textiles Werken

Helene Meier; Logopädie

Marc Bolt; Englisch

Rösly Koch; Deutsch als Zweitsprache

Sabina Galizia; Deutsch als Zweitsprache

Susanne Stumpf; Schulische Heilpädagogin

E-Mail (wo nicht anders angegeben): vorname.nachname@schulen-aargau.ch

Geeignete Kleidung

In der Schule bewährt sich am besten robuste Alltagskleidung, bei der auch ein Farbspritzer nichts ausmacht.

Festtagskleider und weisse Sachen eignen sich nicht für die Schule.

Über den an der Primarschule Fahrwangen geltenden Dresscode gibt das Dokument Chic 4 School Auskunft:

- keine Kappen und Mützen im Unterricht
- Ausschnitt geschlossen
- T-Shirt-Aufdrucke nur ohne Gewalt und ohne Sexismus
- Jupes mindestens bis 1 Handbreite über Knie
- keine bauchfreien Kleider
- Shorts mindestens 1 Handbreite unter Po

[>Schulwebsite/Download/chic_for_school](#)

Gewalt und Aggression

Aggression ist eine ursprüngliche und überlebenswichtige menschliche Eigenschaft, die es dem Menschen erlaubt, in gewissen Situationen (Gefahr) kraftvoll und schnell zu reagieren. In der heutigen hochtechnisierten und regulierten Welt sind solche Situationen eher selten geworden. Das Aggressions-Potential aber ist nach wie vor in jedem Menschen vorhanden und lässt sich nicht wegerziehen.

Gewalt ist grundlos an Menschen oder Gegenständen abgelassene Aggression, bei Jungs meistens handfest, bei Mädchen eher subtil (üblicherweise...).

Die Schule Fahrwangen bietet Raum, Aggression abzulassen (vielfältig angelegtes Pausenareal mit diversen Geräten, Töggelikästen, etc.) und bekämpft jede Form von Gewalt.

Hauswartung

Marion Nafzger;	Primar und Variel
Remo Brem;	Bezirksschule
Hans-Rudolf Plüss	(bis Ende August 2019); Turnhallen
Semih Ogul	(seit 1. August 2019); Turnhalle

Hinweise Znüni

Grundsätzlich ist erlaubt was schmeckt; wenn es auch noch gesund ist, umso besser!

Und seit je her weiss man: Ein Gurkensandwich ist immer etwas Feines und sieht auch noch gut aus.

<https://www.ag.ch/de/dgs/gesundheit/gesundheitsfoerderungpraevention/ernaehrungsbewegung/material/materialbestellung.jsp>

Ideenbüro

Das Ideenbüro ist eine Anlaufstelle für Fragestellungen aller Art in einer Schule. Es ist ein Freiraum, in dem Kinder ihr Potenzial und ihre Vielseitigkeit leben, zeigen und für andere nutzbar machen können. Grössere Kinder (meistens die Ältesten im Schulhaus) arbeiten in kleinen Gruppen während einer Schulstunde pro Woche im Ideenbüro. In einem Briefkasten werden die Anfragen laufend gesammelt. Die jüngeren Kinder melden sich per Anmeldeformular an. Danach werden diese zur Lösungs- und Ideenfindung eingeladen.

Es können sich natürlich auch Erwachsene mit einer Frage an das Ideenbüro wenden. Wenn keine Post im Briefkasten ist, entwickeln die Kinder selber Ideen oder arbeiten an Projekten zur Verbesserung der Schulkultur und Entwicklung eigener Ideen.

<http://www.ideenbuero.ch/>

Ine- und Uselütete

Der letzte Schultag vor den Sommerferien dauert für alle Kinder der Primarschule Fahrwangen von 9.10 bis 11.30 Uhr.

Um 10.10 Uhr holen die Schulkinder der 6. Klasse die nach den Ferien neu eintretenden 1. Klass- und EK-Kinder im Kindergarten ab und geleiten sie zur Schule.

Vor der Schule machen alle anderen Schul- und Kindergartenkinder vor dem hinteren Abgang zur Aula einen Tunnel, wo die 6. Klass- und Kindergartenkinder durchkriechen.

In der Aula heisst die Schulleitung zunächst die neuen Schulkinder willkommen, dann wird gemeinsam ein Lied gesungen, dann verabschiedet die Schulleitung die 6. Klasskinder. Dann kriechen die 6. Klasskinder durch den wieder gebildeten Tunnel hinaus.

Unterrichtszeiten am letzten Freitag des Schuljahres:

9.10 bis etwa 11.30 Uhr

Kindergarten-Lehrpersonen

Claudia Baumann;	Kindergarten Pavillon
Annemarie Köpfli;	Kindergarten Pavillon
Therese Grossenbacher;	Kindergarten oben
Sandra Vögeli;	Kindergarten oben (ab 2. Semester)
Verena Wey;	Kindergarten unten
Rösly Koch;	Deutsch als Zweitsprache

E-Mail: vorname.nachname@schulen-aargau.ch

Klassen-Lehrpersonen

Judith Kopps;	Einschulungsklasse
Monika Heimhofer;	Einschulungsklasse
Isabelle Marfurt;	P1
Jeannette Mufti;	P1
Gianna Büchli;	P2
Nadja Peter;	P2/3
Shkurte Gudaqi;	P3
Angélique Stauffer;	P4
Marion Ziegler;	P4
Sophie Bruder;	P5
Fabienne Stenico;	P5/6
Walter Stierli;	P6

E-Mail: vorname.nachname@schulen-aargau.ch

Klassenrat

Der Klassenrat ist eine Gesprächsrunde, bei der aktuelle Themen, die die Klasse beschäftigen (Projekte, Wünsche der Schulkinder, Konflikte, ...) besprochen werden. Weiter mögliche Inhalte: Positivrunden, warme Dusche (=heisser Stuhl), Protokoll verfassen, Gesprächsleitung den Schulkindern überantworten, Feedbacks einholen

<http://www.lernvisionen.ch/kursunterlagen/>

Konflikte in der Schule

Konflikte gehören zum Menschsein und können zu lernreichen Prozessen bei den beteiligten Kindern führen, sofern sie gewaltfrei und dialogisch gelöst werden.

Berichtet ein Kind zu Hause von diesbezüglichen Problemen (Streitereien, Keilereien, ...), sollte das mit dem Kinde besprochen und es bestärkt werden, selber aktiv zu einer gewaltfreien Lösung beizutragen.

Ein Eingreifen der Eltern ist dann angezeigt, wenn ein Kind derart belastet ist, dass es nicht mehr in die Schule gehen will; in diesem Fall ist der Kontakt mit der Lehrperson des Kindes zu suchen.

Leuchtwesten auf Schulweg

Damit Kindergarten- und Unterstufen-Schulkinder auf dem Weg in den Kindergarten resp. in die Schule jederzeit rechtzeitig von anderen Verkehrsteilnehmer gesehen werden, ist es für Kindergartenkinder und Schulkinder bis zur 2. Klasse obligatorisch, eine Leuchtweste bzw. einen Leuchtgurt zu tragen.

Die Leuchtwesten werden im Kindergarten (Typ klein) und in der Schule (Typ gross) verteilt und sind für die Eltern gratis.

Mobiltelefone, Audiogeräte, tragbare Spielkonsolen

Mobiltelefone, Audiogeräte, tragbare Spielkonsolen und ähnliche elektronische Geräte dürfen während der Schulzeit und den Pausen nicht benutzt werden. Sie bleiben im Schulhaus und auf dem Schulareal ausgeschaltet. Schülerinnen und Schüler, die sich nicht an die Regelung halten (offenes Tragen gilt als Benutzen), müssen ihr Gerät abgeben. Die Rückgabe erfolgt durch die Schulleitung oder durch das Sekretariat.

>Schulwebsite/Download/Schulordnung_Primar

Schulleitung & Schulsekretariat

Schulsekretariat

Esther Kaufmann; Schulsekretärin; fahrwangen.sekretariat@schulen-aargau.ch;
056 667 47 50

Schulleitung

Katharina Bryner; katharina.bryner@schulen-aargau.ch;
056 667 47 51

Schulordnung

In der Schulordnung sind gewisse von den Schulkindern einzuhaltende Verhaltensregeln niedergeschrieben, bzw. grafisch dargestellt.

Die grafische Schulordnung wird von den Lehrpersonen der 1. Klasse verteilt und mit den Schulkindern besprochen.

>Schul-Website/Download/Schulordnung_Primar

Schulpflege

Kaja Wehrle; Präsidium; kaja.wehrle.2@schulen-aargau.ch
Fabian Wurz; Vizepräsidium;
Patrick Stock
Michael Spring

E-Mail (wo nicht anders angegeben): vorname.nachname@schulen-aargau.ch

<https://schule-fahrwangen.ch/de/Organisation/test>

Schulweg - Chancen und Risiken

Der Schulweg ist ein integraler Teil des Schulalltages und bietet vielfältige Möglichkeiten, sich zurechtzufinden und zu behaupten (Gespräche mit Kollegen und Kolleginnen, Erleben der nahen Umwelt, Umgang mit gefährlichen Wegstrecken, Erfahren der Witterung, ...). Gibts auf dem Schulweg Probleme (Streitereien, Keilereien, ...), sollte das mit dem Kinde besprochen und es bestärkt werden, selber aktiv zu einer gewaltfreien Lösung beizutragen.

Ein Eingreifen der Eltern ist dann angezeigt, wenn ein Kind derart belastet ist, dass es nicht mehr in die Schule gehen will; in diesem Fall ist der Kontakt mit der Lehrperson des Kindes zu suchen.

Velo und Kickboards auf dem Schulweg

Primarschul- und Kindergartenkinder dürfen den Schulweg nur zu Fuss bewältigen.

Velos, Kickboards und andere fahrzeugähnliche Geräte sind auf dem Schulweg nicht erlaubt.

Basisschrift

An der Primarschule Fahrwangen wird die Deutschschweizer Basisschrift ohne Rundwendungen gelernt.

Bis Ende zu der 2. Klasse schreiben die Kinder mit Bleistift.

Füllli oder Roller werden ab der 3. Klasse zunächst durch die Kinder ausprobiert. Die Kinder entscheiden selbst, womit sie besser schreiben können. Die entsprechenden Schreibgeräte werden dann von der Schule besorgt.

Verbindungen werden ab der 3. Klasse eingeführt.

Die verwendeten Heftlineaturen müssen gleichmässige Abstände aufweisen.

<http://www.basisschrift.ch/>

Benotung

Ab der 2. Klasse bekommen die Schulkinder Noten.

An der Primarschule Fahrwangen werden Noten zwischen 6 und 3 gegeben; Noten unter 3 werden nicht gesetzt.

Bedeutung der Noten:

6: sehr gut

5: gut

4: genügend

weniger als 4: ungenügend

Auf Tests werden auch halbe Noten (5-6 oder 5.5 = gut bis sehr gut) oder Viertelnoten (5- oder 5.25 = zwischen gut und gut bis sehr gut) gegeben.

Weitergehende Informationen auf dem Schulportal verfügbar (erreichbar über den Link).

<https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Leistungsbeurteilung-Uebertritte/Pages/default.aspx>

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Kinder, die zu Hause nicht Deutsch sprechen, haben Anrecht auf das Förderangebot Deutsch als Zweitsprache.

Weiterführende Informationen dazu sind auf der Homepage des Departementes Bildung, Kultur und Sport (BKS) einsehbar (Link unten).

https://www.schulen-aargau.ch/kanton/besondere_foerderung/daz/Pages/default.aspx

Englisch

Der Englisch-Unterricht setzt in der 3. Klasse der Primarschule ein. Das primäre Ziel dieses Unterrichtes ist die mündliche Kommunikation: Die Kinder sollen englisch sprechen lernen.

Der korrekte schriftliche Ausdruck ist kein primäres Ziel des Primarschul-Englisch-Unterrichtes in den 3. und 4. Klassen - es kommt also da durchaus vor, dass schriftlich unkorrekte Wörter nicht korrigiert werden.

Ab der 5. Klasse setzen sich die Schulkinder dann vermehrt mit der Rechtschreibung auseinander.

http://www.schulen-aargau.ch/kanton/Dokumente_offen/lehrplan%20englisch%20primar.pdf

Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen dazu, in der Schule gelernte Stoffe zu üben. Die Hausaufgaben sollen weiter eine Brückenfunktion zum Elternhaus wahrnehmen.

Hausaufgaben werden von den Lehrpersonen sehr massvoll erteilt und müssen von den Schulkindern selbstständig gelöst werden können.

Führen Hausaufgaben zu krisenähnlichen Zuständen zwischen Eltern und Schulkind, ist der Kontakt zur Lehrperson zu suchen.

Läsi-Huus

In diesem Haus wohnen Hexen, Räuber und Gespenster, Feen, Prinzessinnen, Könige und Monster, Drachen und Helden, Ritter, Indianer, Eroberer, Entdeckerinnen und Betrüger, Verliebte, Freunde, Traurige und Fröhliche, Globi, Papa Moll und Asterix, Fohlen und Pferde, Fische, Vögel, Dinosaurier und anderes Getier, Köchinnen, Autobauer, Traktorfahrer Schiffskapitäne, Hobby-Gärtner/-innen, Zeichenkünstler, Babys, Schul Kinder, Grosseltern und noch viel, viel, viel mehr.....

Kinder können da die ganze Welt in Kinder- und Jugendbüchern, in Hörbüchern, Filmen und auf den Tiptoi-Stiften entdecken.

Öffnungszeiten:

Montag, 15.00 - 17.15 Uhr

Mittwoch, 13.30 - 15.00 Uhr

Donnerstag, 17.00 - 19.30 Uhr

Samstag, 09.30 - 11.00 Uhr

<http://schule-fahrwangen.ch/de/Klassen/Bibliothek>

Promotionsordnung

Die aktuelle Aargauer Promotionsverordnung aus dem Schuljahr 2010/2011 fusst auf folgenden 3 Eckpfeilern:

1. Beurteilungsdossier: Sammlung von Tests, Arbeiten und dergleichen, dient als eigentliche Grundlage der Notengebung
2. Zwischenbericht (ab 2. Klasse mit Orientierungsnoten): Bekommen die Schul Kinder nach dem ersten Semester, wird in Fahrwangen mit allen Eltern mündlich besprochen
3. Jahreszeugnis: Mit Noten (ab 2. Klasse) in allen Fächern, Rekursfrist 30 Tage

Zwischenbericht: Dieser macht Aussagen zu Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen. Selbst- und Sozialkompetenz werden mit den Prädikaten sehr gut, gut, genügend und ungenügend ausgedrückt; der Standardwert ist gut.

Das Beurteilungsdossier wird jeweils nach Ablauf der Rekursfrist (nach den Sommerferien) den Schulkindern nach Hause abgegeben.

Die 1. Klasse bekommt keine Noten.

Weitere Infos auf der Website des Departementes Bildung, Kultur und Sport (BKS).

Kinder, die an der Musikschule ein Instrument belegen, erhalten sowohl im Zwischenbericht wie auch im Zeugnis den Vermerk "besucht" sowie ein Beiblatt zum Jahreszeugnis, auf dem die Leistungen ausgewiesen sind.

<https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Leistungsbeurteilung-Uebertritte/Pages/default.aspx>

Sprechsprache im Kindergarten

Im Kindergarten wird Schweizer Mundart (Schweizerdeutsch) gesprochen.

Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS, ADHS)

ADS bedeutet Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom.

Kinder, die unter ADS leiden, sind in der Regel sehr leicht ablenkbar und haben ein geringes Durchhaltevermögen.

Bei Verbindung mit Hyperaktivität spricht man von ADHS, Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (oder -Störung).

<https://de.wikipedia.org/wiki/Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivit%C3%A4tsst%C3%B6rung>

Entbindung Schweigepflicht

Zur Planung der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf werden Gespräche unter Fachleuten der Schule und der zuständigen Fachstelle vorausgesetzt. Damit diese Gespräche geführt werden können, ist eine Entbindung von der Schweigepflicht nötig. Diese erteilen die Erziehungsberechtigten (in der Regel die Eltern).

Expertenrunde

Die Expertenrunde ist eine Zusammenkunft von Lehrpersonen mit einer Person vom Schulpsychologischen Dienst, an der Kinder mit Lernschwierigkeiten besprochen werden. Die Person vom Schulpsychologischen Dienst gibt dann einen ersten Ratschlag, welche Massnahmen getroffen werden sollen.

Die Expertenrunden finden zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, statt.

Zu besprechende Kinder müssen für die Expertenrunde 10 Tage im Voraus bei der Schulleitung mit dem entsprechenden Anmeldeformular angemeldet werden; die Namen werden dann von der Schulleitung an den SPD weitergeleitet.

Für ein zu besprechendes Kind muss die Entbindung von der Schweigepflicht vorliegen.

Spätestens drei Tage vor der Expertenrunde lässt die Schulleitung allen Teilnehmenden den Ablaufplan der Expertenrunde zukommen.

Ein Kind wird in der Regel einmal an der Expertenrunde besprochen, bei wiederholten Fragen zur gleichen Thematik, sollte primär die abklärende Person vom SPD um Rat gefragt werden.

IHP-Förderprozess

Der IHP-Förderprozess setzt dann ein, wenn bei einem Kind erste schulische Probleme auftreten und läuft in drei Kaskaden (Regelunterricht, besondere Förderung, verstärkte Massnahmen) ab.

Das ganze Prozedere ist sehr gut in der Broschüre "Dokumentation IHP-Förderprozess" beschrieben (via Link erreichbar).

https://www.schulen-aargau.ch/kanton/besondere_foerderung/ihp/Pages/foerderprozess.aspx

Individuelle Lernziele

Ein integriertes Kind kann dann in gewissen Fächern mit individuellen Lernzielen notenbefreit werden, wenn:

- es die Klassenziele nicht genügend zu erreichen in der Lage ist und dadurch die Promotion gefährdet ist,
- eine Förderplanung vorliegt
- die Eltern einverstanden sind.

Sind die Eltern nicht einverstanden, beschliesst die Schulpflege das weitere Vorgehen.

Notenbefreite Kinder erhalten im Zwischenbericht und im Jahreszeugnis in den notenbefreiten Fächern bei Ausprägung den Vermerk "iL" (individuelle Lernziele) und ein zusätzliches Blatt "Bericht individuelle Lernziele".

<https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Leistungsbeurteilung-Uebertritte/Pages/default.aspx>

Integrierte Heilpädagogik

Die Schule Fahrwangen unterrichtet mit integrierter Heilpädagogik; das heisst, dass Kinder mit Leistungsschwierigkeiten die Regelklasse besuchen. Die Lehrpersonen werden dabei von Heilpädagoginnen oder -pädagogen in gewissen Stunden unterstützt.

Aktuell verfügt die Schule Fahrwangen über einen Pool von rund 25 Lektionen an der Schule und etwa 7 Lektionen am Kindergarten, die nach Bedarf verteilt werden.

https://www.schulen-aargau.ch/kanton/besondere_foerderung/ihp/Pages/default.aspx

Logopädie

Logopädie bedeutet Sprecherziehung und hat das Ziel, Sprach- und Sprechstörungen zu therapieren. Jeweils im Herbst finden die Reihenuntersuche Logopädie in den kleinen Kindergärten statt; die Eltern müssen ihr Einverständnis geben, dass ihr Kind angehört wird. Wird ein Förderbedarf festgestellt, werden die Eltern des betroffenen Kindes informiert.

https://www.schulen-aargau.ch/kanton/besondere_foerderung/sprachheilunterricht/Pages/default.aspx

Psychomotorik

Die Ambulatorien der St. Josef-Stiftung für Psychomotorik bieten für Kinder und Jugendliche der Primar- und Sonderschule, die in ihrem Bewegungserleben und Bewegungsverhalten auffällig sind, Abklärung, Therapie und Beratung an. Die Ambulatorien befinden sich in Bremgarten, Muri und Wohlen.

Psychomotorik-Therapie ist angezeigt bei Kindern und Jugendlichen, die in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten und damit in ihren Entwicklungs- und Ausdrucksmöglichkeiten eingeschränkt sind. Dies zeigt sich konkret zum Beispiel durch Unruhe, Ungeschicktheit, Gehemmtheit, kleinkindliches Verhalten, Ängstlichkeit oder aggressives Verhalten.

In der Abklärung werden der psychomotorische Entwicklungsstand, die Entwicklungsgeschichte und der Lebenskontext des Kindes erfasst. Sie besteht aus Verhaltens- und Bewegungsbeobachtung in offenen und strukturierten Situationen und einem ausführlichen Elterngespräch.

Die Anmeldung zur Abklärung mit anschliessender Therapie und zu einer Beratung kann durch Eltern, Arzt, Lehrperson und Schulpsychologische Dienste im Einverständnis mit den Eltern schriftlich erfolgen. Abgeklärt werden die Grafomotorik (Schreibmotorik), die Fein- und die Grobmotorik. Für eine Abklärung der Handdominanz können Sie sich ebenfalls an unsere Stelle wenden.

Nach der Abklärung erhält der Arzt des Kindes einen Abklärungsbericht.

Die Erfassung im Kindergartenalter ist von grossem Vorteil.

<http://www.josef-stiftung.ch/fachangebote/motorik.cfm>

Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Der Schulpsychologische Dienst ist eine kantonale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis Ende Sekundarstufe I mit Lern- und Leistungsbesonderheiten sowie psychischen oder psychosozialen Schwierigkeiten, welche sich im schulischen Umfeld manifestieren oder sich darauf auswirken.

<https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Unterstuetzung-Beratung/spd/Pages/default.aspx>

Sprachheilschule und -kindergarten

Die Aargauische Sprachheilschule (ASS) führt eine vom Kanton anerkannte und zugelassene Sonderschule für sprachbehinderte normalbegabte Schülerinnen und Schüler. Der Begriff der Sprachbehinderung bezieht sich auf die gesprochene und geschriebene Sprache sowie auf die Stimme.

Die ASS gewährleistet dem sprachbehinderten Kind eine zeitlich begrenzte, konzentrierte, fachlich optimale sowie dem Kind angepasste Schulung und Therapie.

Die Anmeldung erfolgt im Auftrag der Eltern durch die Schulleitung.

<http://www.aslzburg.ch/>

Beratung für Behörden, Schule und Eltern

Eltern können sich mit schulischen Anliegen an die Schulaufsicht wenden. Diese hört die Eltern an, klärt die Anliegen und bietet Unterstützung durch Informationen in Verbindung mit einer Vorgehensberatung an. Dabei stellt sie sicher, dass die Dienstwege an der Schule eingehalten werden. In begründeten Fällen fragt die Schulaufsicht bei den Schulen nach.

Andrea Speciale

andrea.speciale@ag.ch

Fon 062 835 47 67

Präsenzzeit: Montag bis Donnerstag, Freitagvormittag

Ausserhalb der Präsenzzeiten der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können Sie sich an das Sekretariat der Sektion Schulaufsicht wenden.

https://www.ag.ch/de/bks/kindergarten_volksschule/unterstuetzung_beratung/schulaufsicht_1/schulaufsicht.jsp?tabId=2§ionId=865372

Eltern-Anlässe

Jährlich findet ein Elternabend pro Klasse und zumindest ein Gespräch mit allen Eltern statt.

Jederzeit sind Besuche ohne Anmeldung möglich; dafür gelten Regeln:

- Beachten der Anfangszeiten und ruhiges Verhalten während den Lektionen
- die Lehrperson kann in begründeten Fällen Besuche verweigern, z.B. wenn ein Geschenk für Eltern hergestellt wird
- Elterngespräche sind separat abzumachen und können nicht während oder gerade im Anschluss an einen Besuch abgehalten werden

Flyer für Schulkinder

Den Kindern der Schule Fahrwangen werden nur Flyer für das Vögeli-Turnier, für den Schnellsten Fahrwanger, fürs Pingpong-Turnier und für die Jugi verteilt.

Alle anderen Anbieter dürfen ein Plakat aufhängen und ihre Flyer im Eingangsbereich der Schule auflegen - den Kindern wird aber durch die Schule nichts abgegeben.

Mitteilungen - was wofür?

E-Mail

Ideal für nicht so dringende Nachrichten, Nachrichten mit angehängten Dokumenten, gleiche Nachricht für viele Personen

Nicht geeignet für dringende und rasche Benachrichtigungen, um Ärger abzulassen oder um persönliche Differenzen zu bereinigen

Fon, Mobil, SMS

Ideal für dringende und rasche Benachrichtigungen

Persönliches Gespräch

Eigentlich in jedem Fall ideal; zwingend erforderlich, um Ärger abzulassen oder um persönliche Differenzen zu bereinigen

Schulische Standortgespräch

Mit den Eltern aller Kinder findet jährlich zumindest ein Gespräch statt.

Die ordentlichen Standortgespräche finden zwischen Mitte November und Ende Januar vor der Abgabe des Zwischenberichtes statt und sollen insbesondere den Leistungsstand in den 3 Grundkompetenzen zum Inhalt haben.

Für die Kinder des 1. Kindergartenjahres finden diese Gespräche nach den Frühlingsferien statt.

Schul-Website

Auf der Website <http://schule-fahrwangen.ch> sind Informationen rund um die Schule Fahrwangen verfügbar;

Nahaufnahmen mit Bildern von Kindern sind grundsätzlich zu vermeiden, und falls doch nur mit Genehmigung der Eltern zu publizieren.

<http://schule-fahrwangen.ch>

Semesterbrief

Jeweils zu Beginn eines Semesters erhalten alle Eltern der Fahrwanger Schul- und Kindergartenkinder den Informationsbrief. Auf der einen Seite dieses Infoschreibens erhalten die Eltern per E-Mail allgemeine Informationen zum Schulbetrieb, auf der anderen Seite sind für die Eltern wichtige Termine des kommenden Semesters zusammengestellt.

>Schul-Website/Download/Elternbriefe

<https://schule-fahrwangen.ch/de/index.php?section=media1&path=%2Fmedia%2Farchive1%2FElternbriefe%2F>

Vorgehen bei Beschwerden

Wo Menschen miteinander zu tun haben, können sich naturgemäss Reibereien entwickeln. Gibt es von Elternseiten her Einwände, so ist zunächst das Gespräch mit der zuständigen Lehrperson zu suchen.

Ideal ist es, schriftlich um ein Gespräch zu bitten, so können sich beide Parteien vorbereiten; eher ungünstig ist es, verärgert "Dampf abzulassen", via Fon, E-Mail oder SMS.

Kann das Problem so nicht gelöst werden, kann in einem zweiten Gespräch die Schulleitung, und einem dritten Schritt die Schulpflege hinzugezogen werden.

Sind auch dann noch Fragen offen, kann eine Beratung durch das Inspektorat Sinn machen (-> Beratung ...).

>Schul-Website/Download/Prozess_Beschwerden

Ausfall Lehrperson: Vorgehen

Wird eine Lehrperson krank, startet sie ein Kettentelefon, um Eltern und Schulkinder zu informieren. Wenn die Eltern ihre Kinder privat betreuen können, müssen sie nichts weiteres tun.

Sollten die Eltern an diesem Tag aber eine Betreuung durch die Schule wünschen, melden sie ihr Kind in der Schule unter Fon 062 667 15 85 (Schule; oder 056 667 47 50, Schulsekretariat) an und schicken es normal in die Schule; es wird dann in der Schule erwartet und betreut.

Stunden bei anderen Lehrpersonen: Für einzelne Stunden muss ein Kind nicht in die Schule gehen, ab zwei Lektionen aber werden solche Stunden besucht.

Spätestens ab dem dritten Krankheitstag wird die Klasse durch eine Stellvertretung unterrichtet.

>Schul-Website/Download/Krankheit_Lehrperson

Eintritt Kindergarten

Kinder, die bis zum 31. Juli ihr 4. Lebensjahr abgeschlossen haben, können im darauffolgenden August in den kleinen Kindergarten eintreten.

Ein vorzeitiger Eintritt in den Kindergarten ist nicht möglich.

Im Januar bekommen die Eltern von Kindern, die im August in den kleinen Kindergarten eintreten können, vom Schulsekretariat ein Schreiben mit dem Anmeldetalon für den Kindergarten sowie den Hinweisen zum Kindergarten-Besuch.

>Schul-Website/Download/Eintritt Kindergarten/Hinweise_Besuch_des_Kindergartens, Prozess_Eintritt_Kindergarten

Förderstunde

Die Förderstunde wird für Kinder der Mittelstufe angeboten und dient einerseits dazu, dass Kinder mit Defiziten Stoffe nochmals üben können und/oder verpassten oder noch nicht erledigten Schulstoff nacharbeiten können/müssen, andererseits um den während den Poolstunden verpassten Unterricht zu kompensieren.

Die Förderstunde wird für die ganze Mittelstufe von einer Lehrperson am Dienstag von 15.15 bis 16 Uhr durchgeführt. Die Klassenlehrperson ist verantwortlich, dass die Kinder wissen, was sie in der Förderstunde arbeiten müssen und dass die Förderstunden-Lehrperson über das Kommen der Schulkinder informiert ist.

Krankheit Kind: Vorgehen

Wenn ein Kind krank ist, informieren die Eltern die Lehrperson.

Kinder sollen erst wieder in die Schule geschickt werden, wenn sie wirklich gesund sind.

Absenzen sind schriftlich oder mündlich durch die Erziehungsberechtigten zu melden.

Dauert eine Absenz länger als eine Woche, ist der Lehrperson ein Arztzeugnis auszuhändigen.

>Schul-Website/Download/Krankheit_Kind

Lektionenzahl/Klasse

1. Klasse: 24 Lektionen
2. Klasse: 24 Lektionen
3. Klasse: 27 Lektionen
4. Klasse: 28 Lektionen
5. Klasse: 28 Lektionen
6. Klasse: 31 Lektionen

Die genaue Fächeraufteilung ist auf der Website des Departementes Bildung, Kultur und Sport (BKS) ersichtlich (Link unten).

<https://www.schulen->

Paragraph 38 (§38)

Jedes Schul- und Kindergartenkind hat pro Quartal Anrecht auf einen schulfreien Halbtag. Die 4 freien Halbtage dürfen kumuliert bezogen werden. Maximal sind vier freie Halbtage pro Schuljahr erlaubt.
Urlaubsbezüge müssen mindestens 3 Tage im Voraus schriftlich der Klassen- und den Fachlehrpersonen mitgeteilt werden.
Bei Schulanlässen werden keine Urlaube bewilligt.
Der verpasste Schulstoff - und dazu gehören auch die Hausaufgaben - muss privat nachgearbeitet werden.

Pausenzeiten

Am Morgen findet eine 15-minütige Pause von 9.55 bis 10.10 Uhr statt, am Nachmittag eine solche zwischen 15 und 15.15 Uhr. Zwischen den Lektionen findet eine Pause von 5 Minuten statt.

>Schul-Website/Download/Stundenplaene

Schulfreie Tage

Neben den üblichen Freitagen (Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. Mai Nachmittag) ist in Fahrwangen der Meitlifrytig ein Feiertag und schulfrei.
Im Rahmen der 3 zusätzlichen freien Kompetenztagen - diese werden durch die Schulpflege festgelegt - sind weiter der Auffahrtsfreitag (Brücke), Allerheiligen (1. November) sowie der Freitagnachmittag vor den Sommerferien schulfrei.

Übertritt an die Oberstufe

Das Übertrittsprozedere Übertritt an die Oberstufe ist im Prozess "Übertritt an die Oberstufe" beschrieben.

>Schul-Website/Download/Prozess_Uebertritt_an_die_Oberstufe

https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Dokumente_offen/uebertrittsempfehlung%20oberstufe.pdf

Übertritt Kindergarten - 1. Klasse

Im Dezember und Januar finden mit den Eltern der Kinder des 2. Kindergartenjahres und den Kindergärtnerinnen die Einschulungsgespräche statt.
Bestehen bezüglich der Schulreife bei einem Kind Zweifel, können danach geeignete Beratungen erfolgen (z.B. beim Schulpsychologischen Dienst).
In diesen Fällen finden im April/Mai weitere Gespräche statt.

Einschulungs-Anlässe

- Besuch der Kinder des 2. Kindergartenjahres bei ihrer neuen Lehrperson in der Schule.
- Ine- & Uselütete Ende Juni, Begrüssung der neuen Erstklasskinder und Verabschiedung der künftigen Oberstufen-Schülerinnen und Schüler.

>Schul-Website/Download/Prozess_Uebertritt_Kindergarten_1._Klasse

Übertrittselternabend Primarschule - Oberstufe

Anfangs November findet in Meisterschwanden jeweils in der unteren Turnhalle der Übertrittselternabend P6 Oberstufe statt.
Von der Primarschule nehmen die Schulleitung und die aktuelle 6. Klass-Lehrperson an diesem Anlass teil.

>Schul-Website/Download/Prozess_Uebertritt_an_die_Oberstufe

Unfallversicherung Schulkinder

Die Unfallversicherung ist Sache der Familien; die Schulkinder sind von der Schule her nicht unfallversichert.

Unterrichts- und Empfangszeiten Kindergarten

Kindergarten

Morgen

Empfangszeit: 8.10 bis 8.20 Uhr

Unterricht: 8.20 bis 11.35 Uhr

(2 Lektionen à 45' von 8.20 bis 9.50 Uhr; 15' Pause bis 10.05 Uhr; 2 Lektionen à 45' von 10.05 bis 11.35 Uhr)

Verabschieden: 11.35 bis 11.45 Uhr

Nachmittag

Empfangszeit: 13.25 bis 13.30 Uhr

Unterricht: 13.30 bis 15 Uhr (2 Lektionen à 45')

Verabschieden: 15 bis 15.05 Uhr

Unterrichtstage

1. Kindergartenjahr:

Montag-, Dienstag, Donnerstag- und Freitagmorgen, sowie Montagnachmittag

2. Kindergartenjahr:

Montag- bis Freitagmorgen, sowie Montagnachmittag

Unterrichtszeiten Schule

P1, P2

Morgen

8.20 bis 11.45 Uhr

P3 bis P6

Morgen

8.20 bis 11.45 Uhr, auch 7.30 bis 11.45 Uhr möglich

Die Unterrichtszeiten am Nachmittag differieren stark.

[>Schul-Website/Download/Stundenplaene](#)

Verschlafen - was ist zu beachten?

Wenn sich ein Kind verschlafen hat, soll die Lehrperson des Kindes informiert werden, dass es heute später komme. Das Kind soll dann mit dem Hinweis in die Schule geschickt werden, dass die Lehrperson informiert ist und alles in Ordnung sei.

Keinesfalls darf ein Kind in die Schule gehetzt werden, die Sicherheit geht in jedem Fall vor.

Zukunftstag

Am Zukunftstag öffnen jeweils im November hunderte von Betrieben, Organisationen, Fach- und Hochschulen in der ganzen Schweiz ihre Türen.

Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse sind eingeladen, Bezugspersonen an die Arbeit zu begleiten oder an spannenden Spezialprojekten teilzunehmen.

Kinder, die am Zukunftstag teilnehmen, müssen

- a) vorgängig ein entsprechendes Urlaubsgesuch (z.B. mit dem Formular auf der Website; Link) an die Lehrperson einreichen
- b) nach erfolgtem Besuch ein Kurzreferat vor der Klasse über das Erlebte halten.

<http://www.nationalerzukunftstag.ch/de/home/>

08 Ressourcen

Kindergarten

Im Doppel-Kindergarten Fahrwangen hats Platz für 2 Kindergartenabteilungen inkl. grosszügigen Gruppenarbeitsbereichen.

Im Kindergarten Pavillon ist die dritte Kindergartenabteilung untergebracht.

Schulanlage

Die Schulanlage Fahrwangen befindet sich an sonniger Hanglage über dem Hallwilersee - ohne Seesicht - und steht an der Aescherstrasse 19.

Die Kindergärten stehen nördlich der Aescherstrasse hinter der Mehrzweckhalle.

[>Schul-Website/Download/Uebersichtsplan_ Schulanlage_Fahrwangen](#)

Schulhaus

Im Primarschulhaus Fahrwangen hat es 7 Schulzimmer, einen Werkraum mit angegliedertem Maschinenraum sowie 11 kleinere Räume für Musikunterricht, Logopädie, Deutsch als Zweitsprache, Heilpädagogik und Gruppenarbeiten.

Im Untergeschoss ist die Aula und der Raum für den Mittagstisch und die Tagesstrukturen zu finden.

Turn- und Mehrzweckhalle

Nördlich der Aescherstrasse sind die beiden Sporthallen - Turnhalle und Mehrzweckhalle - sowie die grosszügigen Aussenanlagen angelegt.

[>Schul-Website/Download/Uebersichtsplan_ Schulanlage_Fahrwangen](#)

Aufgabensammlung Mindsteps

Die Aufgabensammlung "Mindsteps" bildet eine Ergänzung zu den Leistungstests "Checks". Die Aufgabensammlung ist ein freiwilliges Unterstützungsangebot, das den Lehrpersonen von der 2. Primarklasse bis zum Ende der Volksschule während des ganzen Schuljahrs zur Verfügung steht. Die Aufgabensammlung wird über das Internet-Portal www.mindsteps.ch genutzt. Mit Mindsteps wird der Schule ein Instrument zur Verfügung gestellt, das die fachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler sichtbar macht (Mind) und nach Kompetenzstufen (Steps) ordnet.

Lernfortschritte ausweisen

Checks und Aufgabensammlung bilden eine Einheit, d.h. die Aufgaben der Checks und die Aufgaben von Mindsteps beziehen sich auf den gleichen Referenzrahmen. Somit lässt sich der Lernfortschritt auf einer einheitlichen Skala jederzeit zuverlässig überprüfen und ausweisen. Check-Ergebnisse und Ergebnisse, die durch die Nutzung von Mindsteps erreicht werden, beziehen sich aufeinander und können verglichen werden.

Dieses aufeinander abgestimmte Instrumentarium zur Standortbestimmung der Schülerinnen und Schüler soll das individualisierte und selbstorganisierte Lernen unterstützen.

Diese und weiterführende Informationen zur Aufgabensammlung sind zu finden unter www.check-dein-wissen.ch.

https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Leistungsbeurteilung-Uebertritte/leistungstests/Pages/Aufgabensammlung_Mindsteps.aspx

Checks - Standortbestimmung der Schülerleistungen

Die Checks finden zu Beginn der 3. und Ende der 5. Klasse der Primarschule sowie in der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I statt. Sie heissen entsprechend Check P3, Check P5, Check S2 und Check S3. Die Checks bieten eine unabhängige Standortbestimmung der Schülerleistungen in Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen und Naturwissenschaften, sofern diese Fächer in der

Stundentafel der jeweiligen Klasse enthalten sind.

Die Checks werden in erster Linie zur Förderung, als Orientierungshilfe im Hinblick auf einen Übertrittsentscheid und zur Unterrichts- und Schulentwicklung (interne Evaluation) verwendet. Für den Kanton gibt es eine anonymisierte Auswertung zum Feststellen der Wirksamkeit des Bildungssystems. Die Checks sind nicht promotions- bzw. selektionswirksam.

Aufgabensammlung für alle

Die Checks werden durch eine Aufgabensammlung ergänzt. Die Sammlung mit Lern- und Prüfungsaufgaben ist ein freiwilliges Unterstützungsangebot, das den Lehrpersonen während des ganzen Schuljahrs zur Verfügung steht. Der Referenzrahmen ist derselbe wie derjenige der Testaufgaben, so dass die Aufgaben in Bezug gesetzt werden können.

Die Checks sind an der Primarschule obligatorisch.

Nach Zustellung der Ergebnisse der Checks ist bei besonderen Ergebnissen eine Massnahmenplanung zu erstellen; an der Schule Fahrwangen werden die Ergebnisse der Checks in einer Sitzung des Unterrichtsteams den anderen Lehrpersonen mitgeteilt und dann gemeinschaftlich Massnahmen gesammelt, welche dann umgesetzt werden.

https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Leistungsbeurteilung-Uebertritte/leistungstests/Pages/CheckP3_CheckP6.aspx

Prototyp Schulbetrieb Fahrwangen

Der Prototyp Schulbetrieb Fahrwangen ist eine grafische Darstellung der 11 für die Schule wichtigsten Praxisfelder mit Entscheidungsträgern und Prozessmitspieler. Weiter sind zu den Praxisfelder Ziele und Inhalte formuliert.

Der Prototyp ist das Qualitätsleitbild der Primarschule Fahrwangen.

Schulprogramm

Das Schulprogramm ist die Mehrjahresplanung der Schule Fahrwangen. Darauf ersichtlich sind Vorbereitung, Einführung, Konsolidierung und Evaluation von Vorhaben und Projekten.

Weiterbildung im Kollegium

Pro Schuljahr organisiert die Schulleitung mehrere interne Weiterbildungen.

Wer 10 oder mehr Lektionen in Fahrwangen unterrichtet, ist zur Teilnahme verpflichtet. Für kleinere Pensen ist die Teilnahme freiwillig.

Persönliche Weiterbildung ist Sache der einzelnen Lehrpersonen; die Schulleitung unterstützt und fördert die Weiterbildung der Lehrpersonen; dies ist jeweils ein Punkt bei den Mitarbeitergesprächen.

Weiterbildung im Kollegium

Weiterbildung im Kollegium findet in der unterrichtsfreien Zeit statt.

Pro Jahr werden dafür ein ganzer Samstag, ein Mittwochnachmittag und 2 Montagnachmittage (ab 16.15 Uhr) eingesetzt.

[>Schul-Website/Download/Jahresplan](#)

11 Ergänzende Angebote

Einschulungsuntersuchung im Kindergarten

Die Vorsorgeuntersuchungen im Kindergarten sind obligatorisch. Sie werden von niedergelassenen Ärztinnen oder Ärzten durchgeführt, in der Regel von der eigenen Haus- oder Kinderärztin bzw. dem eigenen Haus- oder Kinderarzt.

Die Einschulungsuntersuchung wird in der Regel von den Krankenkassen finanziert.

https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Dokumente_offen/fragebogen%20gesundheitszustand%20kg%201kl.pdf

Gutscheinheft Schulzahnpflege

Das Heft Gutscheine Primarschule enthält 9 Gutscheine für je einen zahnärztlichen Kontrolluntersuchung. Es wird jedem Kind des kleinen Kindergartens verteilt und bleibt dann im Besitz der Eltern. Weitere Informationen sind im Heft selber nachzulesen.

Hausaufgabenhilfe

Für die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe bietet die Schule Fahrwangen eine betreute Hausaufgabenstunde an.

Die Hausaufgabenstunde findet ab drei Anmeldungen jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.15 bis 16.00 Uhr und von 16.05 bis 16.50 Uhr statt.

Die Hausaufgabenstunde richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ihre Hausaufgaben an einem betreuten Ort erledigen möchten. Diese ist keine Nachhilfestunde. Bei Fragen unterstützt die Betreuerin das Kind.

Die Kosten für eine betreute Hausaufgabenstunde belaufen sich auf Fr. 3.--. Die Anmeldung ist für ein Semester verbindlich. Es besteht die Möglichkeit, die Kinder für das Semester oder unregelmässig anzumelden (bis 08.00 Uhr des jeweiligen Betreuungstages). Neuanmeldungen sind jederzeit möglich.

[>Schul-Website/Download/Anmeldeformulare/Anmeldeform_Randstd_Aufgabenstd](#)

Früherziehung

Die heilpädagogische Früherziehung der Stiftung Netz ist zuständig für Kinder im Vorschulalter (Geburt bis zum Eintritt in die 1. Klasse/EK der Primarschule), die in ihrer Entwicklung auffallen oder behindert, bzw. sehbehindert sind, sowie für Kinder, die in erschwerten Bedingungen aufwachsen. Die Kinder können bis 30.4. des ersten Kindergartenjahres angemeldet werden.

Zur Zielgruppe gehören auch die Eltern (Erziehungsberechtigten) des Kindes.

<http://stiftungnetz.ch/>

Impfen - wann und was?

Impfaktionen finden in der 1. oder 2. Klasse der Primarschule statt. Die Impfungen werden durch den Schularzt unter Mithilfe des aargauischen Impfdienstes durchgeführt. Geimpft wird gegen Tbc, Diphtherie/Starrkrampf, Kinderlähmung, Masern, Mumps, Röteln.

Die Eltern werden durch die Klassenlehrperson orientiert und melden ihr Kind an.

Instrumentenvorstellung

Bei der Instrumentenvorstellung haben Kinder mit ihren Eltern die Möglichkeit, die an der Musikschule REMOS angebotenen Instrumente auszuprobieren und mit einer Musiklehrperson auszutauschen. Die Instrumentenvorstellung findet jeweils im Frühjahr in diversen Gruppen- und Fachräumen des Primarschulhauses statt.

Lausbefall: Vorgehen

Wenn ein Kind Läuse hat, ist baldmöglichst die Lehrperson des Kindes zu informieren.

Die Lehrperson meldet den Fall an die Schulleitung weiter, die Kontakt zur Fachfrau Läuse aufnimmt und mit ihr das weitere Vorgehen bespricht (z.B. Durchschauen einer Klasse oder aller Schulkinder).

Mittagstisch

Der betreute Mittagstisch kann von Kindergartenkindern und Schulkindern der Primar- und Oberstufe besucht werden, die in Fahrwangen wohnen und/oder zur Schule gehen.

Der Mittagstisch wird ab drei fixen Anmeldungen jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11.45 – 13.25 Uhr angeboten. Während den Schulferien und an schulfreien Tagen findet kein Mittagstisch statt. Die Kinder erhalten eine gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeit mit Fleisch oder ein Vegi-Menu.

Der Mittagstisch (inkl. Essen und Betreuung) kostet pro Mahlzeit Fr. 16.00. Die Anmeldung ist für ein Semester verbindlich. Es besteht die Möglichkeit zu regelmässiger oder spontaner Teilnahme (An-/Abmeldung bis 08.00 Uhr am jeweiligen Betreuungstag). Neuanmeldungen sind auch während des Semesters möglich.

Es besteht die Möglichkeit für sämtliche Angebote der Tagesstrukturen Unterstützungsbeiträge bei der Gemeinde anzufordern. Detaillierte Informationen auf der Gemeindehomepage.

[>Schul-Website/Download/Anmeldeformulare/Anmeldeform_Mittagstisch](#)

Musikfenster

Bei diesem Anlass, der alle 2 Jahre (2017, 2019, ...) an einem Morgen während der Unterrichtszeit in der Aula stattfindet, kommen im Frühjahr einige Musiklehrpersonen in die Schule und musizieren je eine Lektion mit den Schulkindern der Einschulungsklasse, der 1. und 2. Klasse, damit alle Kinder erfahren, wie verschiedene Instrumente tönen und gespielt werden.

Dieser Anlass wird von den Musikgrundschul-Lehrpersonen geleitet.

Musikschule REMOS

Die Regionale Musikschule Oberes Seetal (REMOS) vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus den Gemeinden Bettwil, Fahrwangen, Meisterschwanden und Sarmenstorf sowie Auswärtigen eine sorgfältige und vielseitige musikalische Ausbildung. Die Musikschule ergänzt und vertieft durch ihren Bildungsauftrag die Arbeit der Volksschule und fördert eine aktive Teilnahme am Musikleben. Schwerpunkte werden sowohl bei der Laienausbildung wie auch in der Begabtenförderung gesetzt.

<http://musikschule-remos.ch/de/>

Betreuungsstunden

Die Betreuungsstunden können von Kindergarten- und Schulkindern der Primarschstufe besucht werden, die in Fahrwangen wohnen und/oder zur Schule gehen.

Morgenbetreuung am Mittwoch

Die Morgenbetreuung wird am Mittwoch von 8.15 – 11.45 angeboten

Nachmittagsbetreuung

Die Nachmittagsbetreuung wird Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zu folgenden Zeiten angeboten:

13.25 – 14.10 Uhr

14.15 – 15.00 Uhr

15.15 – 16.00 Uhr inkl. Zvieri

16.00 – 17.00 Uhr

17.00 – 18.00 Uhr

Ganznachmittagsbetreuung inkl. Zvieri

13.20 – 18.00

In den Betreuungsstunden können Ihre Kinder z. B. basteln, spielen, malen oder lesen.

[>Schul-Website/Download/Anmeldeformulare/Anmeldeform_Randstd_Aufgabenst](#)

Schulzahnpflege

Die Schulzahnpflege hat das Ziel, den Schulkindern das korrekte Zähneputzen und Wissen über Mundhygiene zu lehren.

Die Schulzahnpflege findet in den allermeisten Fällen jährlich 6 mal statt (P6 3x) und wird von Regula Riesen Di Fede erteilt.

Skilager

In der zweiten Sportferienwoche (KW6, Sonntag bis Freitag) findet das Skilager für die Primarschulkinder der 3. bis 6. Klasse Fahrwangen, Meisterschwanden und Bettwil statt.

Die Organisation liegt bei der Schulpflege.

[>Schulwebsite/Download/Jahresplan](#)

Verkehrsunterricht - wann und was?

Der Verkehrsunterricht wird von einer ausgebildeten Polizeiperson der Regionalpolizeistelle Lenzburg durchgeführt.

Standard: Folgende Aktionen finden im Laufe eines Schuljahres statt:

Kindergarten: Praktischer Unterricht Schwerpunkt Verhalten als Fussgänger; 2x jährlich

1. Klasse: Praktischer Unterricht, Verhalten als Fussgänger

3. Klasse: Theorie

4. Klasse: Praktischer Unterricht Schwerpunkt Verhalten als Velofahrer, Veloprüfung; Quartal IV

Stichwortverzeichnis

1. Schultag.....	5	Krankheit Kind.....	17
Aargauische Sprachheilschule	14	Läsi-Huus.....	11
ADHS.....	12	letzte Schultag	7
ADS	12	Leuchtwesten	8
Aggression.....	7	Logopädie	13
Anlässe.....	15, 18	Mobiltelefone.....	9
Anquatschen von Kindern	5	Paragraph 38	18
ASS.....	14	Pausenzeiten	18
Assistenzpersonen	5	Promotionsordnung.....	11
Audiogeräte	9	Psychomotorik	13
Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom	12	Schulfreie Tage.....	18
Ausfall Lehrperson.....	17	Schulleitung	9
Basisschrift	10	Schulordnung.....	9
Benotung	10	Schulpflege	9
Chic 4 School	6	Schulpsychologischer Dienst.....	13
DaZ.....	10	Schulsekretariat	9
Deutsch als Zweitsprache	10	Schul-Website.....	16
Einschulungs-Anlässe	18	Schulweg	9
Eintritt Kindergarten.....	17	Schweizerdeutsch.....	11
elektronische Geräte	9	Semesterbrief.....	16
Elternforum	6	SPD.....	13
Englisch	10	Sprachheilschule.....	14
Expertenrunde	12	Sprechsprache im Kindergarten	11
Fachlehrpersonen.....	6	Standortgespräch.....	16
Förderstunde	17	Streitereien.....	8
Gewalt.....	7	Übertritt an die Oberstufe	18
Hausaufgaben	11	Übertritt Kindergarten - 1. Klasse	18
Hauswartung	7	Übertrittselternabend	18
Ideenbüro.....	7	Unfallversicherung	19
Individuelle Lernziele	12	Unterrichts- und Empfangszeiten Kindergarten ...	19
Ine- und Uselütete	7	Unterrichtszeiten Schule	19
Integrierte Heilpädagogik.....	13	Velo	9
Kickboards	9	Verschlafen	19
Kindergarten-Lehrpersonen.....	8	Vorgehen bei Beschwerden.....	16
Klassen-Lehrpersonen	8	Website	16
Klassenrat.....	8	Znüni	7
Kleidung.....	6	Zukunftstag	20
Konflikte	8	Zwischenbericht	11